

Verlagssort Dresden.

Einzelheft: die Spalte 22 mm breite Zeile 6 Vln.; für Familienangehörige 5 Vln. Die Platzpreise können mit keine Gewähr sein.

Bestell- und Abbestellbedingungen... Monatlicher Bezugspreis durch Träger etwa 1,00 Vln. ...

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-K., Volkerstraße 17, Fernruf 20711 u. 21012
Verlag: Dresden-K., Volkerstraße 17, Fernruf 21012
Postfach: Nr. 1025, Bank: Sparkasse Dresden Nr. 94707

Montag, den 24. Juli 1939

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, eintrittender Betriebsstörungen hat der Verlag über Werbungtreibende keine Haftung, falls die Zeitung in betrübtem Umfang, verspätet oder nicht erscheint. Erscheinungsort: Dresden.

Tokios Einzelforderungen an London

Tientsin-Verhandlungen aufgenommen

Zweifündige Besprechung am Montag

Tokio, 24. Juli.

Heute morgen wurden in Tokio die ersten Einzelverhandlungen über die Tientsin-Frage aufgenommen. Anwesend waren von japanischer Seite der Gesandte Kato, der Konsul von Tientsin, Tanaka, General Noto und Oberst Kawamura, von englischer Seite Vizekonsul Craigie, Generalmajor Piggot, der britische Konsul von Tientsin und Major Macrae, der stellvertretende Chef der Handelsabteilung sowie drei weitere Beamte der englischen Botschaft. Vor Beginn der Verhandlungen suchte Vizekonsul Craigie Außenminister Arita auf, um mit ihm die Vorbereitungen für die Besprechungen zu treffen.

Eine Mitteilung des Außenamtes besagt, daß die heutigen englisch-japanischen Besprechungen ungefähr zwei Stunden gedauert haben. Gesandter Kato habe eine allgemeine Darstellung des japanischen Standpunktes gegeben, auf die Vizekonsul Craigie in allgemeinen Zügen erwiderte. Die Besprechungen werden heute nachmittag fortgesetzt.

Die gewöhnlich gut unterrichtete „Tokio Asahi Schimbun“ befaßt sich in ihrem heutigen Leitartikel erneut mit dem von uns an anderer Stelle dieser Ausgabe wiedererwähnten Memorandum Arita-Craigie und erklärt, England habe jetzt die praktischen Folgerungen zu ziehen, andernfalls bleibe das Abkommen lediglich ein „diplomatisches Schriftstück“, das einen Vorgang der japanischen Diplomatie registriere. Die heute benannten Einzelverhandlungen über die Tientsin-Frage bieten England die Gelegenheit, seinen Willen zur Neuorientierung seiner Chinapolitik zu bekunden. In diesen Einzelverhandlungen, so betont die Zeitung weiter, müsse außerdem Englands Haltung zu der kommenden Zentralregierung geklärt werden. Falls Japan die neue Zentralregierung anerkenne, sei England dem Geiste des Abkommens entsprechend zum gleichen Schritt verpflichtet.

Darüber hinaus erwartet „Tokio Asahi Schimbun“ von England, daß es seinen Vizekonsul von Tschunakina zurückziehe. Vizekonsul Kerr sei entscheidender Vertreter der tschunakianischen Politik und sein Weiterverbleiben in China müsse sich ungünstig auf die englisch-japanischen Beziehungen auswirken.

Zur Frage der Konzessionen meint das japanische Blatt, daß England entsprechend dem Abkommen alle bisher schroff abgelehnten japanischen Forderungen betreffs Kulangsu und

Amoy neu überprüfen müsse, wenn es den japanischen Auffassungen über die Rückgabe der Konzessionen an China nicht zuwiderlaufen wolle. Schließlich müsse England seine Forderung nach Wiedereröffnung der Jangtschi-Schiffahrt fallen lassen, da es seine Zusammenarbeit bei den Fragen der militärischen Operationen der japanischen Armee zugesagt habe.

England beugt sich der Lage

Das Memorandum Arita-Craigie

Tokio, 24. Juli. In der Nacht zum Sonntag wurde zwischen Außenminister Arita und dem britischen Vizekonsul Craigie ein Memorandum unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hat:

Die britische Regierung erkennt die gegenwärtig vorherrschenden Bedingungen in China, wo ausgedehnte Kampfhandlungen im Gange sind, an und erkennt ebenso die Tatsache an, daß, solange diese Bedingungen die Lage in China beherrschen, die japanischen Truppen in China besondere Rechte hinsichtlich der Gewährleistung ihrer Sicherheit und zur Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung beanspruchen müssen. Gleichzeitlich hat die britische Regierung die Notwendigkeit anerkannt, alle Handlungen zu unterlassen, die nachteilig für die japanischen Truppen und geeignet sind, den japanischen Chinesen zu helfen.

Die britische Regierung wird jede Art von Handlungen und Maßnahmen unterlassen, die die Durchführung der oben erwähnten Aufgaben der japanischen Truppen behindern und wird diese Politik gegenüber den britischen Behörden und Staatsangehörigen in China klar herausstellen und sie veranlassen, sich danach zu richten.

Der diplomatische Korrespondent von „The Associated Press“ befaßt sich ausführlich mit den Verhandlungen in Tokio. Der Bericht des dortigen britischen Vizekonsuls enthält Einzelheiten über das vorläufige Abkommen, das jetzt im englischen Außenamt geprüft werde. Es werde sich mäßigend als notwendig herausstellen, den außenpolitischen Kabinettsausschuß am Montag einzuberufen, um diesen Bericht zu prüfen. Wie der Korrespondent weiter wissen will, werde der chinesische Vizekonsul in London baldmöglichst versuchen, sich im Außenamt Auskünfte über das englisch-japanische Abkommen zu verschaffen.

Naive Londoner Pressegerüchte

Eine Milliarde Pfund für Aufgabe der deutschen Rüstung

London, 24. Juli. Vermutungen, daß die englische Regierung mit der Ausarbeitung eines „Planes“ — manchmal hieß es: eines „Ultimatums“ — beschäftigt sei, waren in Londoner politischen Kreise seit Wochen zu vernehmen, und auf dieser Grundlage wäre, so stellt man sich vor, ein letzter Versuch zu machen, Europa ein für allemal aus dem Zustand politischer Spannung herauszuführen. Gerüchte dieser Art haben sich während der letzten Tage derart verstärkt, daß sie nunmehr auch in mehreren Blättern laut werden. Anhaltspunkte hierfür hätten sich, wie man behauptet, aus Äußerungen oder Andeutungen ergeben, wie sie Ministerialdirektor Dr. Wohlthat übermittelt worden seien, der zu Walfang-Besprechungen in London war und dessen Anwesenheit englische Kreise benutzt haben sollen, auch wegen anderer Fragen in Fühlung zu treten. Allein die „Times“ weigert sich, die Kombinationen, die sich an die Anwesenheit Dr. Wohlthats knüpfen, ernst zu nehmen. Auch dieses Blatt bemerkt allerdings, Dr. Wohlthat habe einige Besprechungen mit Sir Hoare Wilson, Chamberlains vertrautesten Berater, und mit Vertretern des Schachamtes gehabt, und fährt dann fort: „Viele phantastische Gerüchte über diese Besprechungen sind in Umlauf gekommen — Gerüchte, die niemand mehr überraschten als die Mitglieder des Kabinetts. Man kann sagen, daß nur wirtschaftliche Angelegenheiten zur Sprache gekommen und daß keine Entscheidungen gefallen sind.“ Im übrigen ist fast die ganze Presse voll von solchen überraschenden Gerüchten. Mehr als andere Blätter lassen der „Daily Telegraph“ durch seinen diplomatischen Korrespondenten und der „News Chronicle“ durch Vernon Bartlett Einzelheiten ausbreiten. In der Hauptsache laufen diese darauf hinaus, daß zur Auslösung wirtschaftlicher Beschwerden Deutschlands die Eröffnung eines großen Kredits und zusammen mit Italien die Hinrichtung zu einer internationalen Gemeinschaftsverwaltung afrikanischer Kolonien angeboten werden sollte. Hierüber wird in einer Weise gesprochen, als ob der deutsche Standpunkt sowohl zu Auslandsanleihen als auch zu den Kolonien noch niemals klar gemacht worden sei. Der „Daily Telegraph“ nennt die Zahl von einer Milliarde Pfund für die Aufgabe; im „News Chronicle“ sind hieron nur 100 Millionen Pfund übrig geblieben. Die finanziellen und kolonialen Angebote, die man offenbar für verlockend hält, sollen an die Bedingung geknüpft werden, daß Deutschland die Rüstung wesentlich einschränke oder gar eine einseitige Abrüstung vornehme, dies noch dazu unter internationaler Kontrolle. Die Möglichkeit, mit der sich hier selbst ernsthafte Leute an derartigen Plänen beschäftigen, gibt einen Begriff vom Maß an Weltfremdheit, das man in London aufzubringen vermag.

Dr. Ley hat Hamburg wieder verlassen

Hamburg, 24. Juli.

Nach den Lehnen sind erkrankten Leuten der 5. Rdtz-Reichstagung hat Reichsleiter Dr. Ley am Montag mittags gegen 11 Uhr Hamburg wieder verlassen. Auf dem Flughafen hatte sich zur Verabschiedung Gauleiter Reichsstatthalter Rael Kaufmann mit seinen Mitarbeitern eingefunden.

Das Rdtz-Schiff „Robert Ley“ läuft mit den ausländischen Ehrengästen und den Volkspolizeigruppen am Montag zu einer zweitägigen Gästefahrt in die deutsche Bucht aus. An dieser Fahrt nehmen auch Hauptamtsleiter Claus Selzner und Reichsamtseleiter Dr. Laffert teil.

Erzbischöfliches Palais in Toledo in Flammen

Uebergreifen des Brandes auf die Kathedrale verhindert — Kardinalerzbischof Goma y Tomas leitete selbst die Rettungsarbeiten

Toledo, 24. Juli.

Das Palais des Erzbischofs von Toledo ist in der Nacht zum Montag völlig niedergebrannt. Das durch Hitze und Trockenheit verursachte Feuer brach in einer in der Nähe des Palais gelegenen Apotheke aus und griff infolge durch Hitze und Trockenheit verursachten Fehlens von Wasser rasend schnell um sich. Das Palais, Sitz des Kardinal-primas von Spanien und historisches Bauwerk, unmittelbar neben der Kathedrale gelegen, stand schnell in hellen Flammen.

Kardinalerzbischof Goma y Tomas leitete selbst die Rettungsarbeiten und verließ den Palast erst gegen Mitternacht im letzten Augenblick, als die Hoffnung auf Rettung aufgegeben werden mußte. Die wertvolle Bibliothek mit Schriften und Dokumenten aus der Zeit der Gründung der spanischen Kirche konnte gerettet werden. Besonders ist die Einrichtung des Kapitelsaal zu beklagen. Das Feuer dauert an, doch ist ein Uebergreifen auf die Kathedrale vermieden, ebenso auf den Weggang, welcher den Palast mit der Kathedrale verbindet.

Deutscher Apostolischer Vikar für Südafrika

Rom, 24. Juli. Die Kongregation der Glaubensverbreitung hat durch ein Dekret den deutschen Minoritenpater Sghio bald kurz zum Apostolischen Vikar des neuerrichteten Vikariats von Koffland in der Südafrikanischen Union ernannt. Titularbischof Kurz wurde 1894 in Sonthelm im Bistum Regensburg geboren und trat 1914 in den Minoritenorden ein, empfing 1919 die Priesterweihe, war dann drei Jahre seelsorgerisch in Nürnberg tätig, um 1923 in den Missiondienst in China überzutreten. Dort wurde er Rektor eines Missionsdistriktes und Propäst. 1935 wurde er in die Mission seines Ordens nach Südafrika berufen, und zwar als Apostolischer Präsekt von Monte Currie, wo er bis jetzt tätig war.

Die Türkei feierte die Uebergabe des Hatay-Gebietes

Istanbul, 24. Juli. Am Sonntag feierte die Türkei die offizielle Uebergabe des Hatay-Gebietes durch die französische Mandatsregierung an die Türkei.

Eidestiftung der albanischen Truppen

Regelmäßige Anteilnahme der Bevölkerung

Tirana, 24. Juli. Gestern erfolgte die feierliche Eidestiftung aller albanischen Offiziere und Mannschaften auf König und Kaiser Emanuel. Damit wurde zugleich die formale Ueberführung aller albanischen Truppen in das italienische Heer vollzogen. General Pariani war zu dieser Feier auf dem Luftwege in Tirana eingetroffen.

Dr. Ley bei der Eröffnung der Rdtz-Leistungsschau

Im Rahmen der Rdtz-Reichstagung in Hamburg wurde durch Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley die große Rdtz-Leistungsschau feierlich eröffnet. — Dr. Ley mit den ausländischen Ehrengästen vor dem Volkswagen.

(Presse-Soemann, W.)

